

Elfab eröffnet Zweigniederlassung in der Westschweiz

## Mit Konsequenz über den «Röstigraben»



*Fritz Lehmann, Leiter Elfab Suisse Romande: «Wir bieten 700 m<sup>2</sup> Produktionsfläche mit kompetentem Fachpersonal im Herzen der Westschweiz»*

Zum 1. Januar 2009 hat die Elfab AG, Mellingen, mit der «Elfab SA Suisse Romande» eine Zweigniederlassung in Fleurier, Neuchâtel, eröffnet. «Wir pflegen langjährige Kundenbeziehungen in die Westschweiz», betont Andreas Schimanski, Geschäftsführer Elfab AG, und meint weiter: «Bisher haben wir diese Kunden aus der Firmenzentrale in Mellingen betreut. Da sich das regionale Geschäft in den letzten zwei Jahren zu unserer Freude sehr positiv entwickelt hat, haben wir uns entschieden, unsere Präsenz in der Romandie zu verstärken.»

Aber eine Handelsvertretung oder einen Aussendienstmitarbeiter mit Home Office kam für den Elektronikdienstleister nicht in Frage. Mit der Zweigniederlassung unterstreicht Elfab seine Ernsthaftigkeit und Verbundenheit zur Westschweiz. Leiter der Elfab Suisse Romande

ist Fritz Lehmann, ein erfahrener und kompetenter Fachmann.

Der in der Westschweiz zweisprachig aufgewachsene Experte besitzt 30 Jahre Erfahrung in der Elektronikindustrie in Fach- und Führungspositionen: «In unseren Produktionsräumen in Fleurier bestücken und löten wir kleinere bis mittlere Serien von bis zu einigen 100 Baugruppen pro Woche. Auch können wir Reparatur- und Servicearbeiten, mechanische Arbeiten sowie ergänzende Dienstleistungen wie Vergiessen oder Lackieren fachmännisch erledigen.» «

### Infoservice

Elfab SA Suisse Romande  
Rue Jean-Jacques Rousseau 2, 2114 Fleurier  
Tel. 032 861 41 11, Fax 032 861 41 12  
esr@elfab.ch, www.elfab.ch

## Energieversorger mit Siemens Powerline-Kommunikation

Die liberalisierte Strommarktordnung führt bei den Energieversorgungsunternehmen zu Überlegungen, wie künftig die Anforderungen der Versorgungssicherheit und Effizienz sichergestellt werden können. Arbon Energie sieht die Lösung darin, die Verteilnetze intelligent zu machen und Dienste dieser sogenannten Smart Grids mit dem integrierten Siemens-Gesamtsystems AMIS (Automated Metering and Information System) zu realisieren. Das Zusammenwachsen der Kernaufgaben «Metering» und «Verteilnetzautomatisierung» in einem Smart Grid steht dabei im Vordergrund. Eine durchgängige Abbildung der Metering-Prozesse und der Power Quality (z.B.

Spannungstoleranzen, Kurz- und Langzeitausfälle) wird durch den Einbau von intelligenten AMIS-Elektrizitätszählern (Smart Meters) im Bereich der Haushalte und Sondervertragskunden realisiert. Die AMIS-Lastschaltgeräte dienen der Steuerung der kommunalen Strassenbeleuchtung sowie der Zu- und Abschaltung von Lasten und ersetzen die bisher verwendeten unidirektionalen Rundsteuerempfänger. Die zuverlässige Kommunikation zu den Elektrizitätszählern und Lastschaltgeräten erfolgt bidirektional mittels Powerline-Kommunikationstechnologie von Siemens. Das AMIS-System kommt weltweit erstmals in dieser Kombination mit Smart Metering, Rundsteuerung, Netzautomatisierung und Power Quality zum Einsatz.  
[www.siemens.ch](http://www.siemens.ch)